

Neue Wiese für Kindergarten

Fläche an der Birkenstraße wird umgestaltet

Waldkraiburg (pg) - Der Franziskus-Kindergarten an der Birkenstraße bekommt eine neue Wiese: Der Träger der Einrichtung, die katholische Kirche, hat beschlossen, die angrenzende Waldfläche, die ihr gehört, dem Kindergarten anzugliedern. Die Maßnahme wird in Zusammenarbeit mit dem Bund Naturschutz vorgenommen. Anfang dieser Woche haben die Arbeiten begonnen.

Die katholische Kirche beschäftigt sich schon seit längerem mit der Umgestaltung der ungenutzten Waldfläche, die zwischen dem Kindergarten und der Birkenstraße liegt. Anfangs hatte man in Erwägung gezogen, die Holzkirche auf dieses Grundstück umzusiedeln. Schließlich beschloss man jedoch, die Fläche, die manche als Müllablageplatz benutzen, dem Kindergarten zuzuschlagen. „Wir wollen, dass dieser Bereich als naturnaher Raum erhalten bleibt“, sagt Siegfried Klika, der für die Verwaltung der katholischen Kindergarten in Waldkraiburg zuständig ist.

Thomas Pecher von der Bund Naturschutz (BN)/ Ortsgruppe Waldkraiburg hat bereits vor einem Jahr das Gelände kartiert und Vorschläge für die Umgestaltung ausgearbeitet. Dabei hat er eine Reihe von seltenen und geschützten Pflanzen entdeckt.

In Besprechungen zwischen Siegfried Klika, dem Architekt-



Bislang sieht's noch nicht nach einer Wiese aus, doch sie wird kommen: Die katholische Kirche erweitert ihren Kindergarten an der Birkenstraße. Die Arbeiten haben in diesen Tagen begonnen.

Foto: pg

ten Hans Keßner und dem BN-Ortsvorsitzenden Heinrich Hiemesch wurde die zu rodende Fläche schließlich auf die Hälfte des Grundstücks begrenzt.

„Es wird ein allmählicher Übergang von einer standortgerechten Blumenwiese in den verbleibenden Wald geschaffen, der den Kindern die Natur näher bringen soll“, sagt Hiemesch. „Am Rand bleibt das Grundstück unberührt. Lediglich die Abfälle werden, unterstützt von Kindergruppen des BN, entfernt.“

Bei einer Ortsbesichtigung

waren mit fachkräftiger Unterstützung durch Thomas Pecher und Dr. Andreas Zahn vom BN sensible Bereiche mit einem Absperrband abgegrenzt worden, die von der Umgestaltung ausgenommen sein sollen. „Im Übergangsbereich zwischen Wiese und Wald werden lediglich die windwurfgefährdeten Nadelhölzer entfernt, Laubbäume bleiben erhalten“, so Hiemesch.

Die ausführende Firma wird vom Bund Naturschutz beraten. In Abstimmung mit den Kindergärtnerinnen verbleiben einige Baumstümpfe und Stämme auf dem Grundstück zum Spielen.